

Hallisches patriotisches

# W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 43. Stück.

Den 28. October 1826.

---

## Inhalt.

Die Johannisbeere. — Summarische Uebersicht der Witz-  
terung im Sept. 1826. — Griechenland. — Armenische. —  
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Wohlthätig-  
keit. — Anzeige und Dank. — Verzeichniß der Gebobrs-  
nen u. — 58 Bekanntmachungen.

---

Auf Märchen hält  
Die neue wie die alte Welt.

---

### I.

## Die Johannisbeere.

Eine Legende.

---

Im Felsenthal, der Welt entflohn,  
Weilt still und ernst der Wüste Sohn,  
Johannes, der berufen war  
Zu sammeln der Verirrten Schaar.

Er waltt umher, der Sonne Gluth  
Gießt zehrend Feuer in sein Blut,  
Doch denkt, versenkt in ernstre Pflicht,  
Er auf des Leibes Pflege nicht.

Schon thaut der Abend auf die Flur;  
Da siegt die menschliche Natur.

XXVII. Jahrg.

(43)

Und

Und tief ermüdet sinkt sein Haupt  
Auf eine Felsbank kühl umlaubt.

Er schaut umher, wohin er blickt  
Ist keine Hand die ihn erquickt;  
Nicht Speis' und Trank, nicht Quell und Frucht,  
Wo auch sein spähend Auge sucht.  
Er seufzt, doch blickt er auf und spricht:  
„Der Herr läßt doch sein Werkzeug nicht!“

Von Dornen wund ist Fuß und Arm; —  
Es fließt in Tropfen, hell und warm  
Sein Blut hernieder zu dem Strauch,  
Der ihn gekühlt mit sanftem Hauch.  
Bald schlummert er, und träumet süß  
Von lichter Zukunft Paradies,  
Und von dem größern Gottesmann,  
Dem er bereiten soll die Bahn.

Indessen hat ein Strauch mit Lust  
Geschmiegt sich an des Schlafers Brust;  
Ihm ist so wohl, ihm ist so gut,  
Seit ihm getränkt Johannis Blut,  
So hat ihn noch kein Strahl erquickt,  
So hat ihn noch kein Lenz geschmückt.

Und als gestärkt von sanfter Nacht  
Der Seher heiter nun erwacht:  
— O Wunder! ist des Strauches Grün  
Geschmückt mit funkelndem Rubin,  
Und Beeren, purpurroth und hell,  
Wie ihres Ursprungs reiner Quell,  
An Labung süßen Trauben gleich,  
Bekränzen fröhlich das Gesträuch.

Da sieht Johannes betend hin,  
 Und blickt empor mit Kindesfinn,  
 Und schlürft den süßen Laberrank  
 Der reifen Frucht, mit Lieb' und Dank.

Die Traube aber blieb zur Zier  
 Dem guten Strauche für und für,  
 Und wird bis heut' in jedem Land  
 Johannisbeere noch genannt.

## II.

### Summarische Uebersicht der Witterung im September 1826.

Die erste Hälfte dieses Monats hatte noch viele recht herrliche und warme, aber zu trockne Tage; in der letzten Hälfte wurde die Witterung unfreundlich und kalt.

Das Thermometer stand am höchsten den 2. Mittags mit 24 Grad Wärme, und am tiefsten den 22. Morgens nur mit 1 Grad Wärme. Im Freyen war Reif und Eis.

Des Barometers höchster Stand war am 16. mit 28, "3, "0; sein niedrigster am 8. mit 27, "7, "0.

Die Windrichtungen waren: D. 4, SO. 8, S. 12, SW. 17, W. 10, NW. 12, N. 18, NO. 9.

Feltes waren 11 Tage, 5 schön, 12 vermischt und 2 trübe; 11 waren windig und 1 war stürmisch. Regen fiel an 6 Tagen, aber nicht hinlänglich. Am 1 Abend war ein entferntes Gewitter mit Blitz und Donner, und in 2 Nächten starkes Wetterleuchten. Den 30. Morgens ein starker Nebel.

Der Wasserstand bey der Schleuse zu Halle war, nach Hrn. Leuschers Beobachtung, am höchsten den 3. am D. H. mit 4 F.  $7\frac{1}{2}$  Z., am U. H. mit 4 F. 6 Z.; am niedrigsten den 20. am D. H. mit 3 F.  $10\frac{1}{2}$  Z., am U. H. mit 3 F. 9 Z. Rhein.

Die Klagen über Trockenheit und Wassermangel, so wie über die, durch die ungewöhnlich große und anhaltende Hitze verursachten, Krankheiten (Blattern, Masern, Keuchhusten, Scharlach, Ruhr und Fieber u.) dauerten in mehreren Ländern (in England, Dänemark, den Niederlanden u.) fort. Ein so niedriger Wasserstand der Elbe war in Sachsen, als der gegenwärtige, und eine so große Dürre, als dieses Jahr, war in England seit Menschengedenken nicht bekannt.

Der starke Frost, der am 22. Morgens die Blätter der Gurken und Bohnen u. tödtete, hat den Reben in manchen Gegenden (z. B. in Neumied, Andernach u.) geschadet, aber weit verderblicher wurden denselben starke Gewitterregen (z. B. in Coblenz u.). In Idesonso (in Spanien) war am 21. empfindliche Kälte eingetreten und zugleich viel Schnee gefallen. Am 31. Aug. und 1. Sep. wurden zu Ricastro in Kalabrien leichte Erdstöße, aber am 28. in Zusbruck heftige, mit Donner ähnlichem Getöse begleitet, verspürt. — Am 6. durchzog ein schreckliches Gewitter mit verheerenden Blitzen das Großherzogthum Baden und zu Roccacanterana schlug der Blitz in die Wohnung des L. Dessini ein und tödtete seine 3 Söhne von 3, 4 und 12 Jahren.

Bullmann.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### I.

#### Ueber die Verwendung der Beyträge für die Unglücklichen in Griechenland.

Da es auch in unsrer Stadt nicht an milden Gaben für diesen Zweck gefehlt hat, so wird folgende Bekanntmachung der Committee in Berlin, an welche die Gelder gesendet wurden (s. 36. Stück), allen Besitzern erfreulich seyn.

„Es ist für die Unterzeichneten Pflicht, ihr im Anfange gegebenes Wort zu erfüllen und den wohlthätigen Gebern Rechenschaft über die Verwendung ihrer Gaben abzulegen. Sie freuen sich dieses mit vollkommener Zufriedenheit thun zu können, was nur mit Sicherheit auf dem von ihnen gewählten Wege durch Hrn. Cynard möglich war. Sie haben nun von diesem würdigen Manne ausführliche Berichte in Händen, aus welchen hervorgeht, daß die bis jetzt von hier an ihn abgesendeten Gelder, deren Betrag 239,510 Franken war, denen Herr Cynard noch aus eignem Vermögen 3000 Franken zugelegt hatte, zum Ankauf von Lebensmitteln und andern Lebensbedürfnissen für die Nothleidenden und zur Loskaufung der in die türkische Sklaverey gerathenen Gefangenen, besonders unglücklicher Weiber und Kinder, verwendet worden sind. Herr Cynard schreibt uns unter dem 22sten September: „Die Tausende Unglücklicher, welche sich auf die wüste Insel Calamos gerettet hatten, die halb nackend auf der bloßen Erde

lagen,

lagen, und dem Hungertode Preis gegeben waren, aßen nun, Gott und ihren Wohlthätern dankend, Preussisches Brodt, und sind dadurch von der grausamen Nothwendigkeit errettet, sich am Ende den Händen der Türken übergeben zu müssen. Die Zahl der für Preussisches Geld losgekauften Sclaven beträgt schon 123, und noch mehrere werden in wenig Tagen erwartet. Alle Schiffe, die ich beladen hatte, zwölf an der Zahl, sind glücklich angekommen, und eben jetzt werden von Zante aus einige neue Expeditionen von Lebensmitteln mit Preussischem Gelde ausgerüstet, um den am meisten an Hungersnoth leidenden Gegenden des Peloponnes damit zu Hülfe zu kommen.“ Er schließt mit den Worten: „Ich hätte gewünscht, daß die Wohlthäter Augenzeugen jenes Augenblicks gewesen wären, als die Schiffe ankamen; welche Rührung und Begeisterung das ganze Volk ergriff, und wie sie den Segen des Himmels auf ihre Wohlthäter in Deutschland, Frankreich und der Schweiz herab ersieheten. Ja wenn ich bedenke, wie wunderbar diese Schiffe allen Gefahren, selbst mitten durch die türkische Flotte hindurch segelnd, entgangen sind, müssen wir da nicht erkennen, daß die göttliche Vorsehung unsere Bemühungen segnet? Und hätte ich wohl, trotz aller angewendeten Vorsichtsmaaßregeln, hoffen können, ohne den göttlichen Schutz so große Gefahren und Schwierigkeiten zu überwinden?“

Hufeland. Neander. W. Brose.

Streckfuß. Strauß.

## Armen sache.

Viele unserer Armen empfinden jetzt schmerzlich das Bedürfnis erwärmender Kleidung, und unsere gefühlvollen Mitbürger beklagen gewiß mit uns, daß, wegen des großen Kostenaufwandes, den das Anschaffen neuer Kleidungsstücke verursachen würde, diesem dringenden Bedürfnisse nicht allgemein und zeitig genug abgeholfen werden kann.

Ihren wir nicht, so kommen wir, unter diesen Umständen, den Wünschen vieler Edlen durch die dringende Aufforderung und herzliche Bitte entgegen:

daß doch jeder Bemittelte abgelegte Kleidungsstücke aller Art, besonders Stiefeln, Schuhe und Strümpfe, für Erwachsene wie für Kinder, männlichen und weiblichen Geschlechts, an den Rendanten und Magazinverwalter des Armenwesens, Herrn Rörbin, gütigst einsenden und die prompteste und gewissenhafteste Vertheilung durch uns zuversichtlich erwarten möchte.

Am Schlusse eines jeden Monates soll dieser Wohlthat in öffentlicher Anzeige gedacht werden, jedoch bleibt es der Bestimmung des Gebers überlassen, ob dabei sein Name oder der Anfangsbuchstabe desselben anzuführen sey? ob die Kleidungsstücke specificirt, oder nur der Zahl nach angegeben werden sollen? Auf jedem Fall wird dem Ueberbringer Quittung über das Geschenk ertheilt werden.

Halle, den 18. October 1826.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Kunde.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

50) Zeugengebühren in der Prozeßsache Bolze wie der Bolze vom Wohlthätlichen Landgerichte hieselbst 1 Thlr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

4.

### Wohlthätigkeit.

Nachträglich sind noch von Johann K. für den Bergmann Hartwig in Lettin bey mir 10 Egr. eingegangen, was ich dankbar hierdurch bescheinige.  
Halle, den 24. October 1826.

Böhme.

5.

### Anzeige und Dank.

Zur Verschönerung des St. Andreasgottesackers sind aus Glaucha folgende Geschenke bey mir eingekommen:

Von Hrn. C—r A. 20 Egr., von Hrn. F—t B. 2 Thlr., von Hr. B. 2 Thlr., von Hrn. J—r D. B. 1 Thlr., von Hrn. J—r B. 1 Thlr., von Hrn. J—r B. 20 Egr., von Hrn. B—r B. 10 Egr., von Hrn. C—g B. 15 Egr., von Hrn. F—t B. 1 Thlr., von Hr. D. 15 Egr., von Hrn. P—r D. 2 Thlr., von Hr. F. 1 Thlr., von Hrn. F—t H. 1 Thlr., von Hr. H. 1 Thlr., von Hrn. K—r H. 2 Thlr., von Hrn. F—t H. 15 Egr., von Hrn. P—r J. 2 Thlr., von Hrn. L—r J. 1 Thlr., von Fr.



Fr. B — r R. 2 Thlr., von Hrn. De — r R. 2 Thlr.,  
 von Hrn. D — r D. R. 1 Thlr., von Me. R. 1 Thlr.,  
 von Hrn. B — r L. 20 Egr., von Hrn. P — r L. 20 Egr.,  
 von Hrn. F — t L. 5 Thlr., von Jgfr. L. 15 Egr., von  
 Hrn. F — t L. 20 Egr., von Hrn. F — t L. 1 Thlr.,  
 von Hrn. D — r v. M. 1 Thlr., von Hrn. R — n M.  
 20 Egr., von Hrn. F — t M. 1 Thlr., von Hrn.  
 F — t R. 1 Thlr., von Hrn. F — t R. 1 Thlr., von  
 Me. P. 15 Egr., von Hrn. R — n P. 20 Egr., von  
 Me. S. 1 Thlr., v. Hrn S — r S. 1 Thlr., v. Hrn.  
 J — r S. 10 Egr., von Hrn. St — h S. 2 Thlr.,  
 von Hrn. F — t S. 1 Thlr., von Me. S. 15 Egr.,  
 von Hrn. A — r R. 1 Thlr., von Hrn. R — s R. 1 Thlr.,  
 von S — t L. 4 Thlr. — Summa 52 Thlr. 10 Egr.

Die Bitte für den guten Zweck fand schnelle  
 Gewährung, und ich sage herzlichsten Dank den lieben  
 freundlichen Gebern.

Glauchau, den 25. October 1826.

Liemann.

6.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
 September. October 1826.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 15. Sept. dem Obstpächter  
 Meier eine Z., Louise Caroline Henriette. (Nr. 727.)  
 Den 21. dem Getreidehändler Haack eine Z., Frie-  
 derike Christiane Vertha. (Nr. 900.) — Den 30.  
 dem Maurer Billhardt eine Z., Louise Amalie The-  
 resse. (Nr. 147.) — Den 2. October dem Tischler-  
 meister Francke ein S., Gustav Adolph. (Nr. 2160.)  
 Dem Handschuhmachermeister Kohl eine Z., Hermine  
 Auguste Emma. (Nr. 224.) — Dem Handarbeiter

5

Kunze

- Runge ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1448.) —  
 Den 9. dem Kobnmachermeister Kapitz ein S., Frie-  
 drich August. (Nr. 872.) — Dem Hornbrechlermei-  
 ster Schulze eine T., Auguste Louise. (Nr. 179.) —  
 Den 12. dem Schuhmachermeister Gaurtsch eine T.,  
 Marie Auguste. (Nr. 111.) — Den 14. dem Bäcker-  
 meister Pfautsch ein Sohn, Friedrich Otto Albert.  
 (Nr. 478.) — Den 15. dem Schneidermeister Mül-  
 ler eine T., Marie Henriette Antonie. (Nr. 200.) —  
 Den 20. eine unehel. T. (Nr. 1394.)
- Ulrichsparochie:** Den 22. Septbr. dem Professor  
 der Arzneykunde Niemeyer ein Sohn, Paul Victor.  
 (Nr. 408.) — Den 29. dem Professor Kruse ein S.,  
 Hermann Christian Wilhelm. (Nr. 407.) — Den  
 6. Octbr. dem Seiler Fetsner eine T., Johanne Marie  
 Wilhelmine. (Nr. 289.) — Den 7. dem Juwelier  
 Schober ein S., Heinrich August Gustav. (Nr. 399.)  
 Den 11. dem Maurer Dix ein S., Gottlob Heinrich.  
 (Nr. 1579.) — Den 16. dem Schneidermeister Hein-  
 rich ein S. todtgeb. (Nr. 276.)
- Moritzparochie:** Den 3. October dem Nagelschmidt  
 Meyer eine T., Joh. Marie Christiane. (Nr. 600.)  
 — Den 17. dem Handarbeiter Schulze ein Sohn,  
 Friedrich Carl. (Nr. 691.)
- Neumarkt:** Den 11. Sept. dem Kaufmann Seidel  
 eine Tochter, Caroline Elementine. (Nr. 1128.) —  
 Den 22. dem Wühlbürschen Rüdiger ein Sohn, Carl  
 August. (Nr. 1131.) — Den 8. October dem Ober-  
 jäger Adler ein S., Otto Hermann. (Nr. 1125.) —  
 Dem Musiklehrer Drexler ein S., Friedrich Carl  
 Wilhelm. (Nr. 1292.) — Den 11. dem Zimmermann  
 Naumann eine T., Johanne Friederike Juliane.  
 (Nr. 1173.) — Den 17. ein unehel. S. (Nr. 1227.)  
 Den 19. dem Eigenthümer Naumann eine Tochter,  
 Marie Christiane. (Nr. 1178.)
- Glauchau:** Den 10. Oct. dem Handarbeiter Schulze  
 ein Sohn, todtgeboren.

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 22. Oct. der Schuhmachermeister Bahl mit J. L. Matthias.

Ulrichsparochie: Den 22. October der Oberlandesgerichts-Referendarius Knorre mit H. J. Mörsch.

Moritzsparochie: Den 22. October der Nagelschmidt Meyer mit C. F. Meyer.

Neumarkt: Den 22. Octbr. der Böttchergeselle Aue mit S. C. Kaufholz. — Der Schuhmacher Schulze mit D. K. König — Den 23. der Schuhmachermeister Naumann mit J. C. J. Gebenroth.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. October des Tischlergesellen Wassermann S., Johann Carl August, alt 4 Z. Krämpfe. — Den 14. des Handarbeiters Tenau Z, Johanne Rosine, alt 2 W. 2 B. 4 Z. Reichhusten. — Des Kirchhüters zu U. L. Fr. Karbaum nachgel. Z, Friederike Wilhelmine Auguste, alt 16 J. 1 W. 3 B. 2 Z. Rückenmarkenzündung. — Der Mühlbursche Beyer aus Dresden, alt 47 J. 7 W. 2 B. 3 Z. Magenverhärtung.

Ulrichsparochie: Den 16. October des Schneidemeisters Heinrich S. todtgeb. — Den 17. des Handarbeiters Morgenstern Ehefrau, alt 59 J. 6 W. 1 B. 3 Z. Streckfluß. — Den 18. der pensionirte Thoreinnehmer Seidler, alt 77 J. Schwäche.

Moritzparochie: Den 16. Octbr. die unverehelichte Soffe, alt 70 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 20. Oct. der Maurergeselle Seyffert, alt 26 Jahr, Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 22. October des Fleischermeisters Borchert Witwe, alt 49 J. Brustentzündung.

Glauch: Den 9. October ein unehel. S., alt 2 J. 10 W. 2 B. Wassertopf. — Den 10. des Handarbeiters Schulze S. todtgeb. — Den 12. des Handarbeiters Gebert Ehefrau, alt 36 J. Herzstechen.

Bekannt.

## Bekanntmachungen.

## E x t r a c t

aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg  
vom 21. October 1826. 41stes Stück pag. 340.

Bekanntmachung das Ausscheiden aus der Magde-  
burger Städte-Feuer-Societät betreffend.

Diesjenigen Interessenten der Magdeburger Städte-  
Feuer-Societät, welche mit Ablauf des jetzigen Quin-  
quenniums aus der Societät auszuschneiden beabsichtigen,  
haben ihre desfallsigen Anträge bis

zum 1sten künftigen Monats

bey den betreffenden Magisträten zu machen, widrigenfalls  
angenommen werden wird, daß die jetzigen Versicherungen  
auch für das nächste Quinquennium fortdauern sollen.

Magdeburg, den 7. October 1826.

Königl. Pr. Regierung. Abtheilung des Innern.

Wie setzen das dabey interessirte Publikum hiervon  
in Kenntniß, mit dem Bemerken, daß die Anträge bis  
zum 1sten November d. J. von den mit diesem Geschäft  
beauftragten Mendanten Herrn Schiff aufgenommen  
werden. Halle, den 24. October 1826.

Der Magistrat.

Streiber. Bertram. Lehmann.

Auf nächsten Montag, als den 30sten d. M. Nach-  
mittags um 2 Uhr, sollen in dem vormaligen Hospitals-,  
jetzigem Lehnschen Gehöfte, noch verschiedene Hausge-  
räthe, wollne Decken, einige alte Kleidungsstücke, kupfer-  
ne Kessel, eine Wäschrolle u. s. w., gegen gleich baare  
Bezahlung an den Weisfbietenden verkauft werden.

Halle, den 24. October 1826.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Ein guter dauerhafter in vollem Stande befindlicher  
Korbwagen mit zwey neu beschlagenen Sizen steht zu  
verkaufen; wo? ist zu erfragen bey dem Wähler Hrn.  
Steuer am Markt Nr. 189.

In Nr. 1248 auf dem Neumarkt sind zwey Stuben,  
zwey Kammern mit und ohne Meubles zu vermietthen.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Kunst-  
händler Johann Carl Dietlein zugehörige Sub Nr.  
192 allhier belegene, auf 7001 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.  
nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zu-  
behör Schuldenhalber subhastirer, und

der 21ste October }  
der 20ste December } 1826  
der 21ste Februar 1827

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle die-  
jenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu  
bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in  
diesen Terminen um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem er-  
nannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Kuapp, ihre  
Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meiste-  
bietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das  
erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt ha-  
ben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach ab-  
gelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Ge-  
bot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypotheken-  
buche nicht constirenden Realprätendenten hierdurch bekannt  
gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerech-  
tame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in  
diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte  
anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen ha-  
ben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den  
neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen,  
nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 23. Junius 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schwarz.

In der Brüderstraße Sub Nr. 222 ist die erste Etage,  
bestehend aus 4 auch 5 Stuben, auf künftige Ostern zu  
vermieten. Auch kann ein Stall zu 4 Pferden und  
Platz zu einem Wagen mit vermietet werden.

Unser Haus in der Gaisstraße ist bis jetzt noch nicht  
verkauft, und sind in demselben noch Stuben zu vermie-  
then.

Krüger.

Es eben ist erschienen und bey Semmerde und  
Schwersche in Halle zu haben:

Bedenken von zwölf evangelischen Predi-  
gern in Berlin

so wie

vom Berliner Magistrat  
als Parron verschiedener Kirchen: Gemeinden  
über

die Einführung der neuen Kirchenagende.

An die höhern Behörden amtlich eingereicht.

Leipzig bey Kollmann, geheftet 10 Sgr.

Den R. A. meiner diesjährigen Haarlemer Blumen-  
zwiebeln: Sendung verkaufe ich von jetzt an, um damit  
aufzuräumen, zu billigeren Preisen.

C. S. Kisel am Markte.

Anzeige. Ich empfang einen neuen Transport  
schöne Neunaugen und delikate marinirte Bratheringe  
das Stück 1 Sgr.

Blüthner. Alte Markt.

Meine Wohnung ist jetzt bey dem Zimmermann  
Spiegel nahe an der Glauchaischen Kirche Nr. 1756.

Kömmel, Lohbedienter.

Ich warne einen Jeden hierdurch, niemanden auf  
meinem Namen etwas zu borgen, dieweil ich alles baar  
bezahle und für Bezahlung solcher Schulden nicht stehe.

Halle, den 21. October 1826.

C. Porsche, Mägenmacher.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, die im Kochen  
und in häuslicher Arbeit erfahren und mit guten Zeug-  
nissen versehen ist, wünscht jetzt oder zu Weihnachten als  
Köchin ihr baldiges Unterkommen zu finden. Das Nä-  
here erfährt man vor dem Steinthor in Nr. 1536.

Im Garten des Herrn Bürgermeister Mellin  
sind Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, Spargel-  
pflanzen, Obstbäume, sogenannte englische Gehölze in  
Schocken zu sehr billigen Preisen und von vorzüglicher  
Güte zu haben.

In der Delhandlung und Seilerwaaren Niederlage des Unterzeichneten findet man gegenwärtig zwey Sorten weißes raffirtes Vronöl. Die erste Sorte ist vorzüglich zu Astral-, Cylinder-, Symbra-, Billard- und Studier-Lampen empfehlend, und besonders zu solchen Lampen zubereitet; bey dem Brennen verursacht es durchaus keinen Dampf oder unangenehmen Geruch, noch vielweniger ist es für den Docht angreifend und wird gleich dem besten Baumöl durch eine helle und glänzende Flamme äußerst sparsam verzehret.

Die zweyte, für gewöhnlich geforderte und hinlänglich bekannte Sorte ist stets in bester Güte und sind beyde Sorten zu den billigsten Preisen bey mir zu haben.

Auch empfing besten ungehechelten und gehechelten Flachs, welchen in Steinen und Pfunden billig erlätze  
W. Fürstenberg.

Große Steinstraße Nr. 86 im früher Vorcherschen Hause.

Verkauf neuer Meubles.

Mehrere neue polirte Meubles von Birnbaumholz, als: Rohrstühle, Kommoden, Anzugsische, runde Tische, Sophagestelle, ein Bureau u. s. w., stehen zum Verkauf bereit bey dem Tischlermeister E. Lerche, wohnhaft im Kühlenbrunnen bey dem Kaufmann Hrn. Nisfel.

Weisse und schwarze Straußfedern, ächte Wiener Seidenlocken hat erhalten von dieser Messe  
Bachert.

Ben seinem Etablissement als Lohgerbermeister empfiehlt sich der Unterzeichnete mit allen Sorten lohgahrem Leder der besten Verbundung, sowohl im einzelnen Verkauf als im Ganzen, und verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe auf der Spitze zwischen dem Holzhändler Hrn. Zschernig und dem Tischlermeister Hn. Trautmann. Halle, den 24. October 1826.

Gottlob Matthaeus junior.

Magdeburg, Sonnabend den 21. October 1826.  
 Die heute früh gegen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung  
 seiner Frau, Emilie, geb. Sulda, von einer gesunden,  
 Tochter macht theilnehmenden Gönnern und Freunden in  
 und um Halle hierdurch gehorsamst und ergebenst bekannt  
 der Nendant der Königl. Provinzial-Steuerkasse,  
 Wilhelm Ribbeck

Unerwartet und schnell entriß uns der Tod am 22sten  
 dieses Monats um 1 Uhr unsere gute uns ewig unvergeß-  
 liche Mutter. Eine Brustentzündung endete ihr Daseyn  
 in einem Alter von 49 Jahren viel zu früh für mich;  
 denn nun stehe ich einsam von Vater und Mutter verlas-  
 sen, selbst die einzige Schwester, die ich noch habe, hat  
 das Schicksal weit von mir entfernt. Wer wird mich trös-  
 ten und wie soll ich meinem beklommenen Herzen Luft  
 verschaffen? Doch Gott, der unser aller Vater ist, wird  
 mein Tröster und Beschützer seyn und mich in den trau-  
 rigsten Stunden meines Lebens wieder aufrichten, denn  
 was Gott thut das ist wohlgethan! — Dieses für mich  
 und im Namen meiner entfernten Schwester und übrigen  
 Angehörigen.

Zugleich offerire ich meine Dienste in und außer dem  
 Hause sowohl im Kleidermachen als auch Weißnähen und  
 Sticken, und schmeichle mich mit der Hoffnung, mit recht  
 vielen Aufträgen beehrt zu werden.

Charlotte Borchert,

wohnhast beym Tuchscheerermeister Woltke in der  
 Schloßgasse Nr. 1064.

Trockne Ameiseneyer hat wieder erhalten

E. S. Kiesel am Markte.

Es ist am Mittwoch vor acht Tagen eine Schnur  
 Granaten vom Frankensplatz bis in die Märkerstraße  
 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht,  
 dieselbe an Herrn Faktor Lofke in der Buchdruckerey des  
 Waisenhauses gegen eine angemessene Belohnung abzu-  
 geben.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.